

# Der sächsische Erzähler,

## Zeitschrift für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

### Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Verleger: Nr. 22.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: Belletristische Beilage; jeden Freitag: Der sächsische Landwirt; jeden Sonntag: Illustriertes Sonntagsblatt.

Ercheint jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. einschließlich Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 J.

Bestellungen werden angenommen: für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsbeden, sowie in der Geschäftsstelle, Altmart 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederstattung unverlangt eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

## Bestellungen

 auf den täglich erscheinenden „Sächsischen Erzähler“ werden für die Monate August u. September mit Mt. 1.— angenommen.

### Das Sammeln der Nonnentalfer.

Obgleich die Gefahr, welche unseren Wäldern durch die Ronne droht, überwunden zu sein scheint, hält es die königliche Amtshauptmannschaft für ihre Pflicht, den Herrn Bürgermeister zu Schirgiswalde, die Herren Gemeindevorstände, Ortsvorsteher und die Waldbesitzer des Bezirks nochmals auf die Gefahr hinzuweisen, welche die Falterflüge für den Waldbestand bedeuten. Sollte sich daher wider Erwarten in den Monaten August und September dieses Jahres ein stärkerer Flug der Ronne zeigen, so sind ungesäumt die Maßregeln zum Sammeln der Nonnentalfer, wie sie in der amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 29. Juli 1909 — abgedruckt in Nr. 175 der Bautzener Nachrichten und in Nr. 176 des Sächsischen Erzählers — angegeben sind, im Einvernehmen mit den bei der königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht stehenden Forstfachverständigen einzusetzen.

Bautzen, am 28. Juli 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

#### Das Neueste vom Tage.

Das Luftschiff „Parseval 6“ geriet auf seiner Fahrt nach München in ein Gewitter und mußte eine Zwischenlandung in der Nähe von Goldbrunn in Oberfranken und später auf dem Truppenübungsplatz in Bayreuth vornehmen. (Siehe Luftschiffahrt.)

Der Vorsitzende des deutschen Kriegerbundes General der Infanterie z. D. Alexander v. Spitz, geboren am 2. November 1832 zu Bonn, ist gestern abend 9 1/2 Uhr in Berlin gestorben.

Auf der Brüsseler Weltausstellung werden heute die deutschen Preisrichter ihre Arbeit beginnen. Es sind 120 Vertreter des Handels, der Industrie etc., die zusammen mit den Preisrichtern der übrigen Nationen ihres Amtes zu walten haben.

In Kolmar sind durch einen Zimmerbrand die drei erwachsenen Söhne des Mechanikers Hann ums Leben gekommen. Der Vater ist lebensgefährlich verletzt. (Siehe Letzte Depeschen.)

In einem starkbesuchten Londoner Weißwarengeschäft brach am Sonnabend durch Kurzschluß Feuer aus. Sechs Frauen sind in den Flammen umgekommen. (Siehe Letzte Depeschen.)

#### Organisation der Arbeitgeber-Verbände.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat eine Uebersicht über die Organisation der Arbeitgeberverbände veröffentlicht. Danach haben im Jahre 1909 die Arbeitgeberverbände um 21 zugenommen. Sie bestehen jetzt aus 84 Reichsverbänden, 474 Landes- oder Bezirksverbänden und 2055 Ortsverbänden. Im ganzen sind 2618 Verbände mit 115 095 Mitgliedern vorhanden. Beschäftigt sind in ihnen 3 854 680 Arbeiter. Die Verbände sind fast ausschließlich entweder der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände oder dem Verein deutscher Arbeitgeberverbände eingegliedert, von denen die erstere 60 589 Mitglieder mit

1 027 818 Arbeitern, der letztere 50 000 Mitglieder mit 1 600 000 Arbeitern zählt. Den genannten Zentral-Organisationen haben sich einige Arbeitgeberverbände noch nicht eingereiht, die meist Reichsverbände darstellen. Der bekannteste, wichtigste und mächtigste Reichsverband ist der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller, der 2960 Mitglieder mit 489 800 Arbeitern umfaßt. Dann kommt der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe mit 22 000 Mitgliedern und etwa 330 000 Arbeitern, sowie der Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie mit 310 000 Arbeitern. Was die Landesverbände betrifft, so steht der Arbeitgeberverband Unterelbe mit 11 500 Mitgliedern und 153 000 Arbeitern an der Spitze. Nächst ihm ist der Verband Sächsischer Industrieller als eine besonders einflußreiche Organisation anzusprechen. Dieser Verband besorgt nicht nur die Angelegenheiten der Arbeitgeber, sondern vor allem auch die Behandlung der wirtschaftlichen Fragen. Wenn man die Verbände nach Industriegruppen betrachtet, so sind in erster Linie das Baugewerbe, Begleitungsgewerbe, die Metallbranche, die Holz- und Textilindustrie zu nennen. Am bedeutendsten ist das Baugewerbe in Verbände gegliedert. Prozentualer weist es auch die meisten organisierten Mitglieder auf. Ebenfalls verhältnismäßig weitgehend organisiert ist das photographische Gewerbe. Auch eine internationale Organisation ist in Kraft getreten. Die Reedervereine Deutschlands, Englands, Schwedens, Hollands, Belgiens und Dänemarks haben sich international mit dem Sitz in London organisiert (nach englischem Recht). Die Streike und Ausstände der Hafenarbeiter und Schiffsleute haben gerade in den letzten Jahren den Schiffsreedern ganz erhebliche Ungelegenheiten bereitet. Gerade beim Schiffsverkehr treten aber die Interessen der Gesamtheit der Reeder mehr hervor als in anderen Gewerben. Es ist nicht unmöglich, daß andere internationale Arbeitgeberverbände folgen werden.

#### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Die Heimkehr des Kaisers, der in Swinemünde angekommen ist, dürfte die noch ausstehenden weiteren Neubefestungen höherer Be-

amtenstellen, namentlich im Reichskolonialamt, zum Vollzug bringen. Der Reichskanzler und der neuernannte Staatssekretär des Außern begeben sich unverzüglich zum Monarchen und werden Montag mittag in Swinemünde erwartet.

Ausländische Stimmen über Riederlen-Wächter. Zu der Zusammenkunft des Grafen Lehrenthal mit dem Staatssekretär v. Riederlen-Wächter bemerkt die „Nowoje Wremja“: Der deutsche Diplomat erinnere in seiner psychologischen Veranlagung an den Fürsten Bismarck. Er werde die Interessen Deutschlands voranstellen und sich nicht, wie die österreichische Presse versichern will, vor Lehrenthal bücken. Osterreich habe in seiner Orientpolitik an Deutschland eine sichere Stütze gehabt, jedoch infolge der Verdrängung österreichischer Waren durch deutsche im nahen Osten großen Schaden gelitten. Das Blatt ist gespannt, wer siegen wird, Staatssekretär v. Riederlen als Vertreter des gesunden Staatsegoismus oder Lehrenthals Routine. Die „Wirschembja Wjedomosti“ äußern sich dahin, daß infolge der persönlichen Freundschaft Lehrenthals mit Riederlen-Wächter Lehrenthals Plänen im nahen Osten weniger von Berlin aus gesteuert werden dürfte. Die deutsche Diplomatie werde sich besonders jetzt nach dem russisch-japanischen Abkommen für den nahen Osten interessieren.

Deutsche Diamanten-Expedition. Eine aus verschiedenen Berliner und Hamburger Herren bestehende Gruppe beabsichtigt, im kommenden Herbst eine Expedition nach Brasilien zu unternehmen zur Erforschung eines Gebietes, in dem ein starker Reichtum an Diamanten vorhanden sein soll.

„Religion ist Privatsache.“ Dieser sozialdemokratische Grundsatz wird wieder einmal durch folgendes Vorkommnis drastisch beleuchtet. Eine Frau in Berlin hatte einen Berliner Pfarrer gebeten, am Sarge ihres heimgegangenen Mannes die Leichenrede zu halten, aber der Metallarbeiterverband erlaubte es nicht, wie aus folgendem Schreiben hervorgeht, das die Witwe an den Pfarrer sandte: „Hochgeehrter Herr Pfarrer! Unter dem größten Bedauern sehe ich mich genötigt, Euer Hochwürden mitzuteilen, daß der Metallarbeiterverband jede kirchliche Vertretung ablehnt. Ich bitte deshalb Euer Hochwürden höf-